

Hallo Kirchmöser, hallo Plaue, liebe Nachbarinnen und Nachbarn

Auch dieses Jahr werden wir wieder über unsere Arbeit und Aktivitäten berichten. Seit mehreren Jahren sind wir die einzige politische Partei, die sich aktiv und dauerhaft für die Entwicklung und für das Zusammenleben in unseren Ortsteilen engagiert. Wir freuen uns, dass Sie unseren Kietzboten in der Hand halten und lesen möchten. Gern sind Sie zu uns eingeladen, wenn Sie etwas in unseren Ortsteilen und der Stadt bewegen wollen. Melden Sie sich einfach bei uns, egal ob sie Mitmachen möchten oder einfach nur ein Anliegen haben.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommer- und Herbstzeit!

Lokfest 2023

Glücklich beseelt



Schon 2018 kündigten wir ein weiteres Lokfest an, damals überzeugt, dass solche Besucherzahlen nicht wiederholt werden können, doch unser 2. Lokfest am 6.5. 2023 belehrte uns

eines Besseren. 😊

Trotz des ungemütlichen Wetters waren über 1000 Kirchmöseraner und Gäste zur alten Dampflokomotive, dem Kirchmöseraner Pendel gekommen. Die Kinder lachten laut mit Clown Celly, tobten sich auf den Hüpfburgen aus, drehten am Glücksrad und schleckten ein Eis oder zwei.

Auch dieses Mal ging unser selbstgebackener Kuchen weg bis zum letzten Krümmel und auch dieses Mal reichten unsere geplanten Bratwürste nicht, so dass wir wieder in Plaue und Kirchmöser kurzfristig alle Bratwürste aufkauften.



Wir konnten sehen, wieviel Spaß es macht, miteinander zu erzählen und in alten Erinnerungen zu schwelgen

und sich dabei unsere kleine Fotoausstellung mit Bildern von Kirchmöser anzusehen.

Oft wurde gehört, „Kennst du noch...?“ Dabei wurde getanzt bis zum letzten



Lied mit dem Berliner Duo „Atemlos“.

Für uns war es schön zu sehen, wieviel Freude wir anderen mit unserem Lokfest gemacht haben.

Cheforganisatorin **Lydia Jordan** möchte sich im Namen des gesamten Teams und unseres Ortsvereins bei allen Helfern bedanken, ohne die dieses Lokfest nicht möglich gewesen wäre. **Auch allen stillen und ungenannten Sponsoren gilt unser Dank!**

Und wir können schon jetzt versprechen: 2027 treffen wir uns wieder an der Lok!

Wir sind immer noch vom Glück beseelt, dass unser zweites Lokfest im Mai so ein Erfolg war. (L.J.)



Tradition verpflichtet

Auf den Spuren des Königs



Bei kaltem Wind startete unsere zur Tradition gewordene Winterwanderung kurz vor dem Jahreswechsel.

Treff war diesmal der unschöne Bahnhof Kirchmöser. Die Begrüßung der ca. 70

Teilnehmer übernahmen unsere **Ortsvorsteher von Kirchmöser und Plaue Carsten Eichmüller und Udo Geiseler**. Mit dabei auch unsere **Landtagsabgeordnete Britta Kornmesser**.

Wir erfuhren interessante Geschichten zur Eisenbahn, dem Bau der Strecke Berlin-Magdeburg. Der anfänglichen Angst der Anwohner zu dem dampfenden Ungetüm, bis hin zur dann doch entspannten Zugreise mit ihm.

Der Weg über ein Feld ging dann weiter zum Mühlenberg. Dort steht der neu errichtete Telegraph. Doch die landwirtschaftliche Nutzung ließ den Neubau des Telegraphen nur auf dem Aussichtspunkt zu. Genutzt wurde er von 1832 bis 1849 als Telekommunikationsstrecke zwischen der Hauptstadt Berlin zur preußischen Rheinprovinz Koblenz zur Übermittlung staatlicher Depeschen.

Dann ging es zum Gränert. Einst ein Gasthaus mit Schiffsanleger, heute ein modernes Wohnhaus.

Den Abschluss der kurzweiligen Wanderung setzte die Besichtigung der Dorfkirche in Kirchmöser. Pfarrer Christian Bochwitz erklärte sich bereit, uns die Türen dieses Kleinods zu öffnen und den Fragen Antwort zu stehen. Schön zu sehen, dass die Restaurierung fortschreitet.

Natürlich hatte auch diesmal der **ROTE GRILL** geöffnet, wo es aufwärmenden Glühwein und Bratwurst gab.

Wir freuen uns schon auf die nächste Wanderung, dann in Plaue zum Jahreswechsel

2023/2024 und wir gehen davon aus, **ihr seid dabei!**

Ein großes Dankeschön an **Udo Geiseler** für seine super Führung durch diesen Tag! (R.S.)



Viele Hände – Schnelles Ende

Frühjahrsputz in Kirchmöser und Plaue

Mit einem Kuchenstand an der Alten Fleischerei in Kirchmöser unterstützten wir im März den Aufruf der beiden Ortsvorsteher **Udo Geiseler (Plaue)** und **Carsten Eichmüller (Kirchmöser)** zum Frühjahrs-



putz. Viele Bürger*innen der beiden Ortsteile sind mit Müllbeutel, Harke und Handschuhen losgezogen, um unser Wohnumfeld wieder sauber und somit lebenswerter zu machen. Und es wurde so viel Müll gesammelt, dass die bereit gestellten Container so schnell voll waren. Traurig, dass so viel Müll achtlos in die Natur geworfen wird. Besonderes aus diesem Grund ein großes Lob an alle, die beim Frühjahrsputz geholfen haben. (L.J.)

Es geht vorwärts... Im Seegarten passiert Sichtbares

Jahrelang, man könnte fast meinen jahrzehntelang, ging es mit der Revitalisierung des Seegartens nur in eine Richtung, leider die Falsche Richtung.



Nun passiert etwas, seit der Investor Jörg Heitmann die Objekte Seegarten und ehemalige Augenklinik gekauft hat.

Im Frühjahr dieses Jahres besuchte er uns auf einer unserer Ortsvereinssitzungen und sprach über seine geplanten Investitionen und auch über die Zusammenarbeit mit der Stadt, die leider manchmal



nicht optimal verläuft. Wir hoffen jedoch, dass seine Pläne angenommen werden und umgesetzt werden können.

So wurden u.a. Sicherungsmaßnahmen am Seegarten vorgenommen, dass bestehende Schäden an Gebäuden sich nicht vergrößern.

Jeder, der in der letzten Zeit an den Gebäuden vorübergeht, freut sich über die sichtbaren Fortschritte und darauf das bald Leben in die Gebäude einziehen wird.

Geplant sind erstmal, die Augenklinik zu Atelier- und Probenräume für Künstler zu schaffen und im weiteren Verlauf dann den Seegarten wieder mit Veranstaltungen und evtl. Gastronomie zu beleben. Wir werden Herrn Jörg Heitmann und sein Team mit aller Kraft unterstützen, damit in Kirchmöser ein für viele mit schönen Erinnerungen verbundener Gebäudekomplex wieder zu einem Vorzeigeprojekt werden kann.

Und vielleicht besucht ihr die ersten Künstler mit ihrer Ausstellung in der alten Augenklinik. Sie ist seit dem 1.7. an den Wochenenden von 12 bis 18 Uhr bis September geöffnet. (St.S.)



Versprechen gehalten! Gehwege in Kirchmöser Dorf werden weiter erneuert

„Steter Tropfen höhlt den Stein“ oder „Was lange währt, wird gut“, möchte man sagen. „Wir wurden etwas belächelt, als wir zur Kommunalwahl 2019 unsere Vor-Ort-Ziele auf unsere Wahlplakate schrieben“, sagt **Lydia Jordan**, stellvertretende Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Kirchmöser/Plau. Damals habe auf den Wahlplakaten auch gestanden: „Gehwege in Kirchmöser Dorf erneuern“. Dieses Ziel ging der Ortsverein konsequent an. Kurz nach der Wahl konnten ersten Wege in der Gottschalk-Siedlung erneuert werden.



die Bundestags- und Landtagsabgeordneten

Im September 2021 wurde dann gemeinsam mit der Stadt Brandenburg an der Havel eine öffentliche Begehung durchgeführt, an der u.a. auch

Sonja Eichwede und **Britta Kornmesser** (beide SPD) teilnahmen. Es wurde festgestellt, dass die Gehwege besonders für ältere und behinderte Bürgerinnen und Bürger – etwa mit Rollator oder Rollstuhl – nicht mehr passierbar sind.

„Es hat etwas gedauert, aber nun sind die Fördergelder des Bundes da“, freut sich Lydia Jordan.

Jetzt teilte die Stadtverwaltung mit, dass die Sanierung weiterer Wege demnächst erfolgt. „Was auf unseren Wahlplakaten steht, versuchen wir auch umzusetzen! Keine hohlen Phrasen, sondern konkrete Ziele!“, so Jordan und kündigt an: „Demnächst öffnen wir wieder die **Wusterau** und zwar am **23.09.2023 ab 10.00 Uhr**. Auch das stand auf unseren Wahlplakaten.“ (U.G.)



Eine Bank für die Industriegeschichte



Auf den ersten Blick ist es nur eine einfache Gartenbank, die **Maximilian Eichmüller** dem Industriemuseum als Dauerleihgabe gespendet hat und die Mitglieder unseres SPD-Ortsvereins aufgearbeitet haben.

Eichmüller erklärt: „In den 1970er und 1980er Jahren wurden diese Bänke in der Konsumgüterproduktion im Weichenwerk in Kirchmöser in großen Serien hergestellt.“ Diese Bänke seien einfach, robust und bei Bedarf leicht zu reparieren. Noch heute gibt es hunderte Bänke

dieses „Weichenwerk-Typs“ in Kirchmöser und Plaue. Jetzt befindet sich eine davon in der Sammlung der Konsumgüterprodukte des Industriemuseums.

Karl-Heinz Hoffmann vom SPD-Ortsverein, früher Mitarbeiter im Stahlwerk Kirchmöser, der die Bank mit aufgearbeitet hat, sagt: „Wir wollen einfach, dass die Arbeit der vielen Menschen, die in der Industrie um Kirchmöser und Brandenburg tätig waren, nicht vergessen wird. Deswegen gehört diese Bank ins Industriemuseum.“ (U.G.)



Dank dem ehrenamtlichen Engagement: Der Radweg zwischen Plaue und Neubensdorf ist fast fertig

Wohl ein Jahrzehnt haben Plauer und Bensdorfer um den neuen Radweg gekämpft. Nicht um es bequemer zu haben, sondern weil es eine Sicherheitsfrage ist!!!



Wenn ich früher beruflich auf der Bundesstraße unterwegs war, habe ich selbst beobachtet, wie gefährlich es für Radfahrer war, auf dem kaum passierbaren „Trampelpfad“ neben der Straße oder gleich auf der Piste zu fahren...

Nun ist der Radweg entlang der B 1 endlich gebaut. Man muss allen danken, die sich dafür engagierten, u.a. der früheren Ortsvorsteherin von Plaue **Lieselotte Martius** und dem heutigen Ortsvorsteher **Udo Geiseler**, dem früheren Bürgermeister von Bensdorf **Bernd König** und dem heutigen **Jens Borngräber** sowie engagierten Vereinen, wie z.B. dem UBV Plaue und dem SPD-Ortsverein Plaue/Kirchmöser. Ich freue mich, dass ich als Landtagsabgeordneter helfen und als Bindeglied zwischen den Engagierten vor Ort und dem ausführenden Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg fungieren konnte. Mehrfach ist es auf diese Weise gelungen, Probleme schneller und unkomplizierter zu lösen.

Jetzt ist der knapp vier Kilometer lange Radweg fast fertig. Das brachte in den vergangenen Monaten viele Einschränkungen. Ich danke allen, die das geduldig „ausgehalten“ haben. Dabei konnte man sehen, dass pragmatische Kommunikation zwischen den Beteiligten die Grundlage ist, um Dinge erträglicher zu machen. Straßenbaumeister Marcel Franke von der Baufirma Matthäi, der Plauer Ortsvorsteher **Udo Geiseler** und **Karsten Dierich** vom SPD-Ortsverein schufen eine Chat-Gruppe für Plaue, die zeitweilig bis 140 Mitglieder hatte. Dort informierte der Bauleiter über Einschränkungen. Eine bürgerfreundliche Lösung, die breit angenommen wurde. **Dank auch dem ehrenamtlichen Engagement:** Der **SPD-Ortsverein** bedankte sich dafür bereits zweimal bei den Bautrupps mit Imbiss und Getränken. Besonders beeindruckend fand ich die Anwohner von Roberdamm, die die Bauarbeiter vor einigen Wochen zu einem kleinen Straßenfest auf der fertigen, aber noch gesperrten Bundesstraße einluden. So geht miteinander! Nicht meckern, sondern reden und nach Lösungen suchen! Und dies bitte nicht nur dort, sondern überall!

Nun müssen wir sehen, dass wir für die Anwohner in der Chausseestraße/Roberdamm Sicherheit herstellen, indem die Geschwindigkeit überwacht wird. Dort stehen morgens die Kinder am Schulbus – hier besteht Handlungsbedarf. (Udo Wernitz)